Die prognostische Relevanz von Schlafanamnesebögen bei schlafbezogener Atemstörung

M. Stolle, A. Schmidt, T. Metz, M. Herzog

Einleitung:

Schlafanamnesebögen stellen ein anamnestisches Element in der Stufendiagnostik schlafbezogener Atemstörung (SBAS) dar. Anhand eines Fragebogens sollten bereits vor einer polysomnographischen Untersuchung Informationen über das Schlafverhalten und den Schlaf beeinflussende Faktoren gewonnen werden. Hierbei kann die prognostische Aussagekraft eines Fragebogens erheblich variieren. Offene und nominale Fragebögen ermöglichen dem Untersucher eine große Bandbreite von schlafspezifischen Informationen zu gewinnen, sind aber für die Einschätzung des Ausmaßes schlafbezogener Atemstörung oft nur eingeschränkt geeignet. Numerische Fragebögen können aufgrund ihres unkomplizierten Auswertungsverfahrens Hinweise auf die Schläfrigkeit eines Patienten geben, werden aber wegen der beschränkten Anzahl von Fragen hinsichtlich der Komplexität schlafbezogener Atemstörungen nur bedingt gerecht.

Ziel der Arbeit ist es, diese Schlafanamnesebögen zu evaluieren und mit den Ergebnissen der polysomnographischen Untersuchung zu korrelieren, um eine Aussage über die Validität unterschiedlicher Anamnesebögen (Beispiele siehe Tabelle 1) machen zu können.

Fragebögen	RDI / AHI	SaO ₂ (minimum)
Epworth-Schläfrigkeits-Skala (ESS)		
- Johns (150 Patienten)	+	/
- Gottlieb et al. (1824 Pat.)	+	+
- Gottlieb et al. (5777 Pat.)	+	/
- Wing et al. (296 Pat.)	-	-
- Chervin et al. (237 Pat.)	-	-
- Chervin und Aldrich (60 Pat.)	-	-
- Olson et al. (90 Pat.)	-	-
- Futura et al. (10 Pat.)	-	-
- Chung (100 Pat.)	-	-
Symptom-Bewertungsbogen (SBB)	+	/
- Ploch et al. (124 Pat.)		
Berlin Questionnaire	+	+
- Netzer et al. (100 Pat.)		
Sleep Apnea Quality of Life Index (SAQLI)	-	-
- Ward et al. (90 Pat.)		
Sleep Apnea-Sleep Disorders Questionnaire (SA-SDQ)	+	-
- Weatherwax (125 Pat.)		
Functional Outcomes of Sleep Questionnaire (FOSQ)	+	-
- Woodson (43 Pat.)		

Tabelle 1: Schlafanamnesebögen mit den polysomnographischen Parametern. „+“ = signifikante Korrelation, „-“ = ohne Korrelation, „/“ = kein Bezug.

Patienten und Methode:

Bei 90 Patienten wurde im Rahmen der Abklärung einer schlafbezogener Atemstörung (SBAS) die Anamnese mit zweier verschiedener Fragebögen erhoben.

Die Epworth-Schläfrigkeits-Skala (ESS) wurde zur Erfassung der Tagesmüdigkeit (8 Fragen mit einem maximalen Punktwert von 24, bei numerischen Antwortmöglichkeiten von 0 bis 3) verwendet.

Die Allgemeine Anamneseerhebung erfolgte durch einen eigenen Fragebogen der 25 allgemein-, 11 sozial- und 21 schlafanamnestische Fragen beinhaltete.

Die einzelnen Fragen des eigenen Fragebogen und der ESS wurden mit den polysomnographischen Parametern wie RDI / AHI, Herzfrequenz und SaO₂ korreliert. Die statistische Auswertung erfolgte über eine Spearman-Korrelation, das Signifikanzniveau wurde bei 5% angesetzt.

Ergebnisse:

Es zeigte sich keine signifikante Korrelation der Epworth-Schläfrigkeits-Skala bezüglich den polysomnographischen Untersuchungsergebnissen wie des RDI, des minimalen und mittleren SaO₂ oder der Herzfrequenz.

In unserem Fragebogen korrelierten dagegen 10 von 57 Fragen signifikant (siehe jeweils Tabelle 2).

Fragebögen	RDI	SaO ₂ min.	SaO ₂ mittel	HF
Epworth-Schläfrigkeits-Skala	-	-	-	-
allgemeiner Schlafanamnesebogen				
Schlafanamnese:				
„Sind Sie tagsüber müde?“			0,019	
„Wurden bei Ihnen nachts Atemstillstände beobachtet?“	0,037			
Allgemeinanamnese:				
„Haben Sie den Eindruck, daß sich Ihr Allgemeinbefinden oder Ihre Leistungsfähigkeit in den letzten Jahren verschlechtert hat?“				0,019
„Sind Sie durch Müdigkeit schon einmal in einen Unfall verwickelt worden?“	0,016			
„Leiden Sie unter Allergie?“				0,022
„Leiden Sie unter Asthma?“				0,035
„Leiden Sie unter Bluthochdruck?“		0,003	0,013	
„Wurden Sie bereits operiert an den Nasennebenhöhlen?“			0,029	
Sozialanamnese:				
„Trinken Sie Alkohol?“		0,021		
„Treiben Sie regelmäßig Sport?“				0,039

Tabelle 2: Korrelation der ESS, MB mit den polysomnographischen Parametern; Signifikanz p < 0,05

Schlußfolgerung:

Die Ergebnisse der Studie dienen als Diskussionsgrundlage bezüglich der prognostischen Aussagekraft eines Schlafanamnesebogens und dessen relevanten Fragen im Rahmen der somnologischen Diagnostik.

Die polysomnographischen Untersuchungen sollten anamnestisch insbesondere auf die Schlafgewohnheiten, die berichteten Apnoen oder das Schnarchen ausgerichtet sein.